

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 69 (1982)
Heft: 3: Stadterneuerung

Artikel: Eine Überbauung am Altstadtrand : Vorprojekt II, Rosshof-Areal Basel, 1981 : Architekten J. Naef, E. Studer und G. Studer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-52633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekten: J. Naef, E. Studer und G. Studer, Zürich

Eine Überbauung am Altstadtrand

Vorprojekt II, Rosshof-Areal Basel, 1981

Zone Rosshof, Bâle

Rosshof area, Basle

Aufgrund des Ideenwettbewerbs für das Rosshof-Areal in Basel (vgl. «Von der respektvollen Kreativität im Umgang mit der Stadt» von Carl Fingerhuth in diesem Heft) wurden die Architekten J. Naef, E. Studer und G. Studer mit der Erarbeitung eines Vorprojekts II beauftragt. Die Texte entstammen dem «Ratschlag betreffend die Überbauung des Rosshof-Areals» des Hochbauamts Basel-Stadt zuhanden des Grossen Rates.

Städtebauliche Aspekte

Bei der Projektierung der Neubauten wurde versucht, die verschiedenen Massstäbe der benachbarten Bauten, die in verschiedenen Zeitepochen entstanden sind, differenziert zu berücksichtigen. Die einzelnen Elemente wie Hochbauten, Gassen, Strassen und Höfe sollen sich wieder in das innerstädtische Grundmuster einfügen. Der typische historische Charakter der Umgebung soll gewahrt und nötigenfalls ergänzt werden.

Das vorliegende Vorprojekt verwirklicht diese Grundgedanken. Der Rosshof wird restauriert. In der Übergangszone Nadelberg-Rosshofgasse-Petersgraben wird das alte Gassenprofil wiederhergestellt. Mit den Hofbauten und der Gestaltung des neuen Innenhofes wird versucht, den Massstab des

Rosshofgebäudes und die bestehende Situation aufzunehmen. Der Längsbau am Petersgraben mit dem vorgesetzten Schild nimmt den früheren Stadtgraben wieder auf und fasst räumlich die abgewinkelte Rosshofgasse.

Disposition und Nutzung

Das Vorprojekt sieht am Petersgraben einen 5geschossigen Längsbau mit einem zurückgesetzten Dachgeschoss vor und bedingt den Abbruch der Liegenschaft Petersgraben 47. Der südliche Teil des Neubaus gegen das Restaurant Harmonie ist durch den vorgesetzten Schild gegen die Strasse hin erweitert. Gegen den Hof schliesst der zweigeschossige Baukörper mit der Bibliothek des Wirtschaftsarchivs an. Eine Mauer verbindet diesen Gebäudeteil mit einem zweistöckigen, halbrunden Bau mit Seminarräumen, Ecke Rosshofgasse-Nadelberg.

Durch die Gebäudeanordnung entstehen zwei Innenhöfe mit halböffentlichem Charakter. Alle Neubauten sind unterkellert, im Bereich des Längsbaues am Petersgraben und der Hofbaute des Wirtschaftsarchivs mit maximal 5 unterirdischen Geschossen. Sie enthalten allgemeine Kellerräume, die Parkgarage sowie die Archive des Wirtschaftsarchivs. Das unterste Geschoss liegt noch über dem Grundwasserspiegel.

Die Einfahrt in die Garage und der Haupteingang in die Universitätsinstitute und ins Wirtschaftsarchiv ist am Petersgraben angeordnet. Die Wohnungen im Neubau am Petersgraben sind über ein separates zentrales Treppenhaus erschlossen, das vom Petersgraben und vom Hof her zugänglich ist.

Wohnungen

Im Neubau am Petersgraben sind im 2. und 3. Obergeschoss des nördlichen Gebäudeteils Etagenwohnungen, im 4.

Obergeschoss und im zurückgesetzten Dachgeschoss auf der gesamten Gebäudelänge Maisonnettewohnungen mit Dachterrassen geplant. Die Erschliessung erfolgt zentral und unabhängig vom Universitätsbetrieb.

Im restaurierten Rosshof-Gebäude sind ausschliesslich Wohnungen vorgesehen, die auf die bestehende Bausubstanz weitgehend Rücksicht nehmen.

Insgesamt sind im Alt- und im Neubau 21 grössere Wohnungen geplant.

Unterirdische Parkgarage

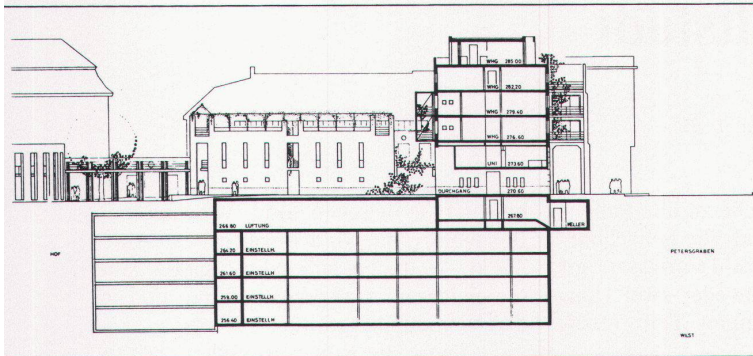
Während das 1. Untergeschoss für die technischen Nebenräume, Luftschutzräume, Mieterkeller und die Archive des Wirtschaftsarchivs benötigt werden, stehen das 2.-5. Untergeschoss für die Garagierung privater Autos zur Verfügung. In den dafür bestimmten Geschossen sind insgesamt 385 Abstellplätze geplant. Mit Rücksicht auf die Lage der Garage innerhalb des Cityringes, die Belastbarkeit der Zufahrten sowie die Benutzungsstruktur der Gebäude ist beabsichtigt, diese Plätze nur an Dauerparkierer zu vermieten. Für Einstellplätze besteht eine grosse Nachfrage im Quartier und in der Überbauung selbst. Zudem ist vorgesehen, 100 Dauerparkierer der Citygarage zu übernehmen, die wegen ihres Anschlusses an den Cityring für Kurzparkierer besser geeignet ist. Damit entfällt auch der Suchverkehr in die Rosshofgarage, was wesentlich zur Verkehrsberuhigung beiträgt.

① Westfassade / Façade ouest / West elevation

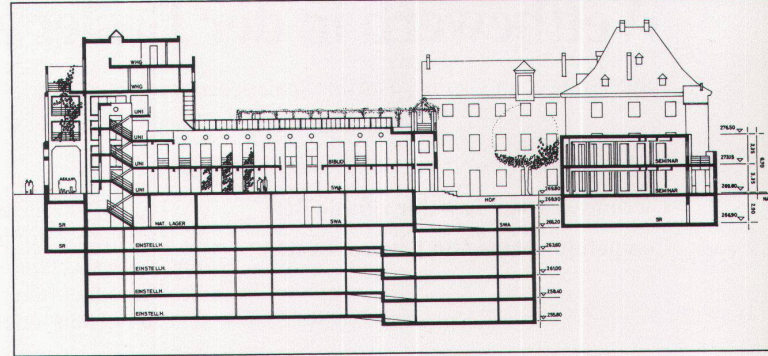
② Südfassade / Façade sud / South elevation

③ ④ Modell / Maquette / Model

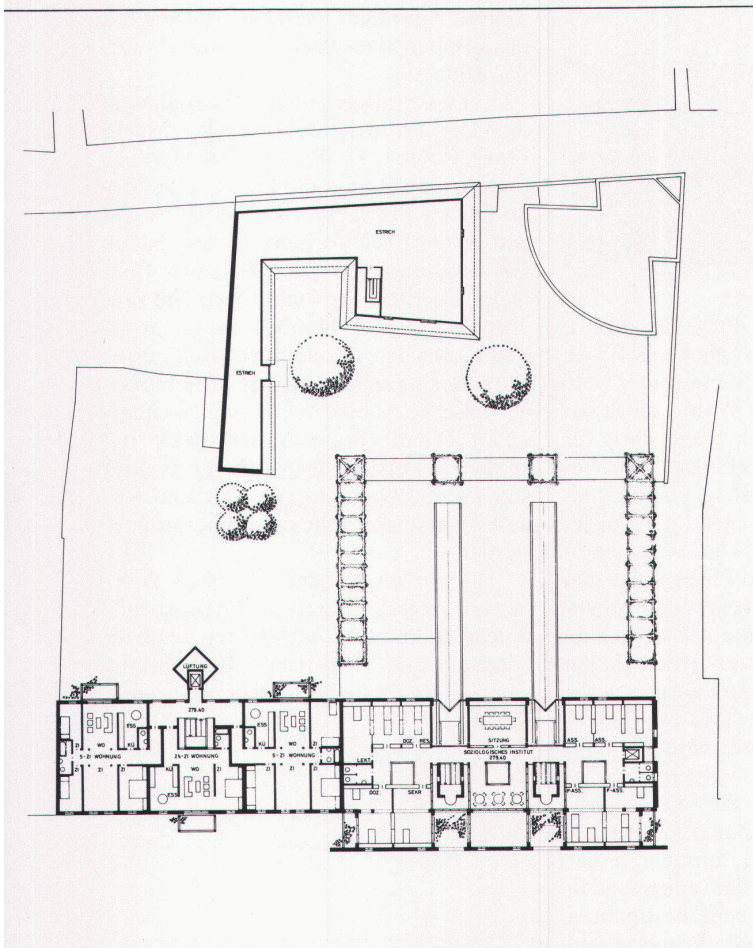
⑤ Grundriss Erdgeschoss / Rez-de-chaussée, plan / Plan of ground floor



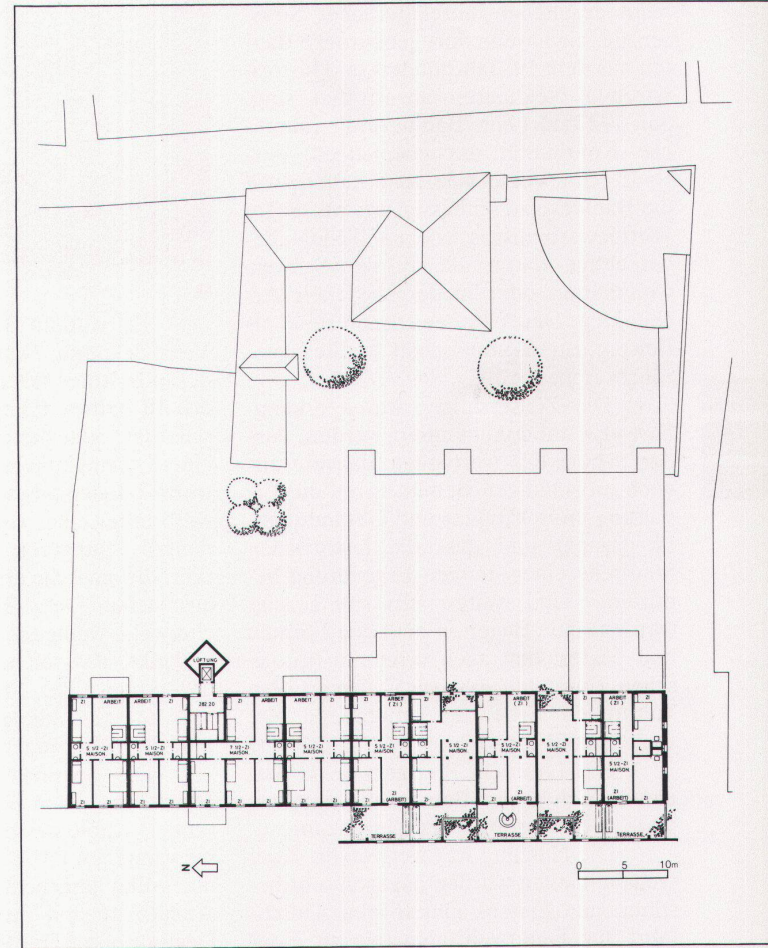
10



12



11



13

10 Schnitt / Coupe / Section

11 Grundriss 3. Obergeschoss / 3ème étage, plan / Plan of 3rd floor

12 Schnitt / Coupe / Section

13 Grundriss 4. Obergeschoss / 4ème étage, plan / Plan of 4th floor